

Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

02/2025

**Sportland
Brandenburg
beliebt wie nie**

Foto: shutterstock.com | studio romantic

Starke Master-Leistungen



Starke Leistungen - und zwar im wahrsten Sinne des Wortes - gab es Ende Januar, Anfang Februar in Potsdam zu bestaunen. Bei den 4. Internationalen German Masters Open, die beim AC Potsdam ausgerichtet wurden, waren gut 100 Gewichtheberinnen und Gewichtheber aus 13 Ländern im Reißen und Stoßen am Start. Und die Aktiven im Alter zwischen 30 und 83 Jahren bewiesen eindrucksvoll, dass Stärke keine Frage des Alter ist.



04

Rekordhöhe
Erstmals sind mehr als 15 Prozent aller Brandenburger im Vereinssport aktiv



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

Instagram

[sportland_brandenburg](#)

08 LSB-Arena

Sympathiegewinnerin Vicky Seethaler lebt und liebt ihren Sport

12 LSB-Arena

Schub fürs Sportland: Anerkennung von 175 Landesstützpunkten

14 Sportjugend

Brandenburgs Jugend trägt den Aufschwung des Sportlandes

28 Gut zu wissen

BFSG - Was ist das und betrifft es auch Vereine?

Offizielle Partner des LSB:



DEFENDO



Getränke HOFFMANN



polytan



Bewegung im Sportland so beliebt wie nie

Erstmals sind mehr als 15 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger im märkischen Vereinssport aktiv

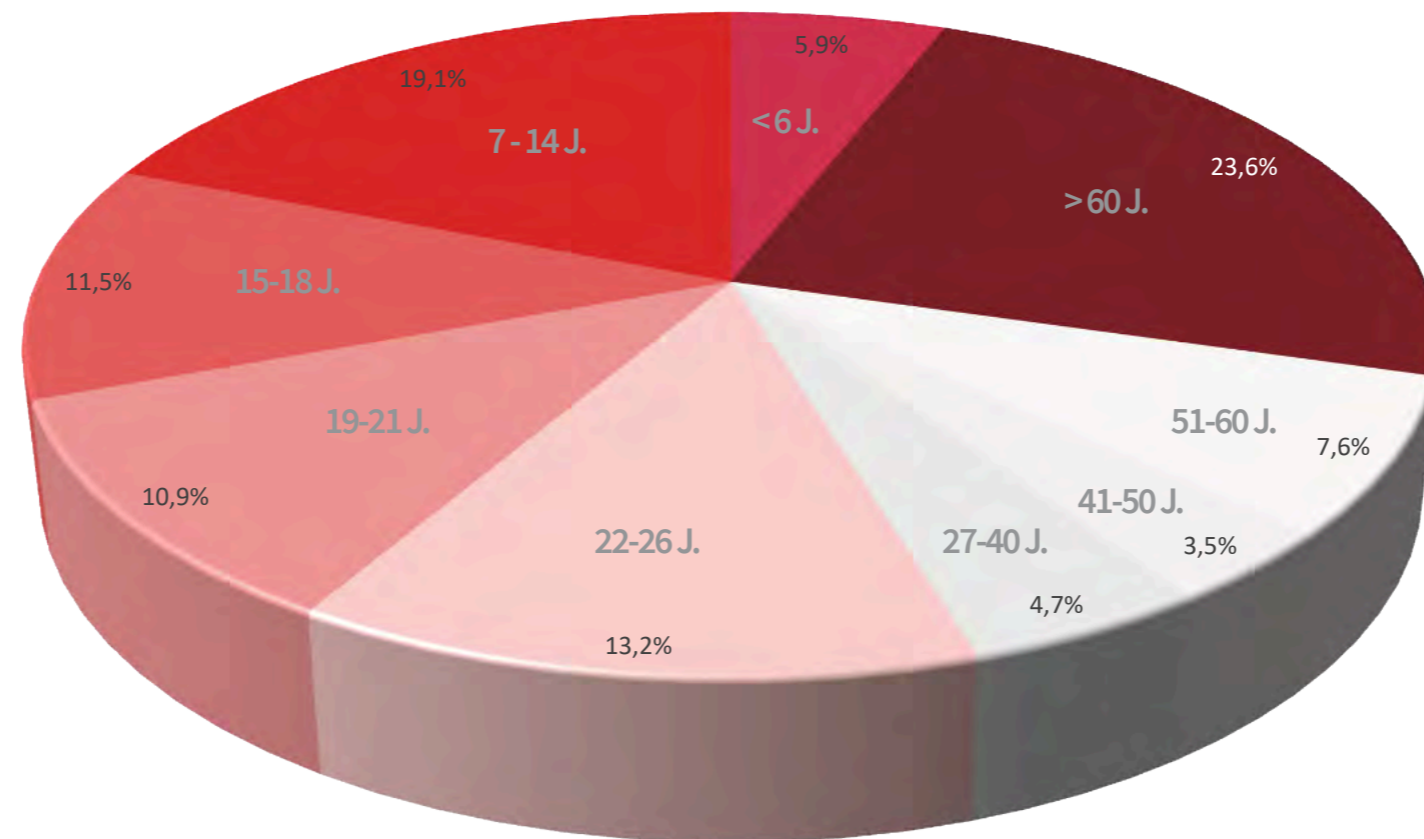
Mitgliederstruktur nach Ge-



Das gab es noch nie: Erstmals in der Geschichte des Sportlandes Brandenburg ist der Organisationsgrad im Sport auf über 15 Prozent gestiegen. Das heißt: 15,5 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger sind Mitglied in einem märkischen Sportverein. Und auch die absolute Zahl an Mitgliedern im Landessportbund Brandenburg in Höhe von **396.039 (Stichtag 01.01.2025)** bedeutet ein Allzeithoch. Damit zeigen die Brandenburgerinnen und Brandenburger deutlich, welch herausragenden Stellenwert der Sport und mit ihm die märkischen Vereine in ihrem Leben und damit in der Gesellschaft einnehmen. Gleichzeitig halten sie den LSB weiterhin auf Wachstumskurs. So stießen im vergangenen Jahr – insbesondere aufgrund der engagierten Arbeit zehntausender Ehrenamtlicher in den Vereinen – weitere 14.602 Mitglieder zur Brandenburger Sportfamilie hinzu. →

Für LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart ein deutliches Signal: „Der Brandenburger Sport wächst und begeistert immer mehr Menschen! Mit dem neuen Mitgliederrekord setzen unsere Sportvereine ein starkes Zeichen für die Attraktivität des Vereinssports. Dieser Zuwachs ist ein Beweis für das große Engagement unserer Ehrenamtlichen und die hohe Qualität der sportlichen Angebote im ganzen Land. Wir sind stolz auf diese Entwicklung und freuen uns, dass der Sport in Brandenburg weiterhin so viele Menschen bewegt!“ Gleichzeitig aber sieht Hegenbart darin auch eine Verpflichtung für die Zukunft: „Damit dieser positive Trend anhält und die Qualität der Sportangebote gehalten werden kann, braucht es auch weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen – von der Förderung der Vereinsstrukturen, über den Abbau von Bürokratiehürden bis hin zur funktionstüchtigen Sportinfrastruktur. Wir setzen darauf, dass das Land Brandenburg diesen Weg gemeinsam mit uns weitergeht, um den Sport nachhaltig zu stärken.“

Mitgliederstruktur nach Alter



Mitgliederstärkster Kreis- bzw. Stadtsportbund (KSB/SSB) ist nach wie vor der **SSB Potsdam** (37.646 Mitglieder). Allerdings konnten die zweit- und drittplatzierten **KSB Potsdam-Mittelmark** (35.009) und **KSB Oberhavel** (29.199) den Abstand etwas verkürzen. Und auch beim Organisationsgrad bleibt der bisherige Spitzenreiter aus der Lausitz vorn. Der Stadtsportbund Cottbus steigerte diesen im Vergleich zum Vorjahr sogar um mehr als zwei Prozentpunkte. So waren zum Stichtag insgesamt 25,54 Prozent der Cottbuser Mitglied in einem Sportverein.

Beliebteste Sportart in der Mark bleibt weiterhin der Fußball. Dank eines Plus' im Vergleich zum Vorjahr von 2.752 Kickerinnen und Kickern jagen nunmehr 95.902 Aktive unter dem Dach des **Fußball-Landesverbandes Brandenburg** dem runden Leder hinterher.

Der mitgliederstärkste Sportverein des Landes bleibt der **SC Potsdam** mit aktuell 4.624 Aktiven - vor dem **FC Energie Cottbus** (4.365) und dem **TSV Falkensee** (4.106).



VON DER SÜD INS GELIEBTE EHRENAMT

Sympathiegewinnerin Vicky Seethaler lebt und liebt ihren Sport

Henne oder Ei – diese philosophische Frage nach dem Ursprung, nach dem „Was war zuerst?“ trieb schon die alten Griechen um. Für Vicky Seethaler indes stellt sich diese Frage nicht, wird sie nach den Anfängen ihrer großen Leidenschaften gefragt. Zu klar ist die Reihenfolge. „Zuerst kam der BVB und dann anschließend irgendwann der Fußball“, erinnert sich die 35-Jährige zurück und schwärmt von der Borussia aus Dortmund und dem dortigen Stadionelebnis. „Als Vierjährige war ich das erste Mal beim BVB auf der Südtribüne, damals noch auf den Schultern von meinem Vater.“ Gemeinsam mit ihm und ihrer Tante, die in Dortmund lebte, genoss sie schon als Kind dieses besondere Flair auf der „Süd“, der größten Stehtribüne im europäischen Fußball. „Wenn die Fans da gesprungen sind, diese Leidenschaft dabei... – dieses Feeling auf der Süd ist einzigartig, bleibend und so prägend.“

Und es prägte sie so, dass es eben irgendwann nicht mehr reichte, nur ihrem Lieblingsclub beim Kicken zuzuschauen, sondern endlich auch selbst gegen den Ball zu treten. Ein Glück für



»Ich bin der Typ,
der anpacken und
verändern möchte.«

Vicky Seethaler



Vicky, ein Glück für den VfB Gramzow, ein Glück für den Brandenburger Sport. Denn die Leidenschaft Fußball lebt die zweifache Mutter nicht nur als Aktive und Fan aus, sondern inzwischen auch als stellvertretende Vereinsvorsitzende, Nachwuchstrainerin und Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses des Fußball-Landesverbandes Brandenburg. Für diese Umtriebigkeit und den selbstlosen Einsatz für den Sport und ihren Verein ist Vicky Seethaler nun von der LAND BRANDENBURG Lotto GmbH und dem Landessportbund zu einer der Hauptgewinnerinnen des Ehrenamtswettbewerbs „Sympathiegewinner im Sport 2024“ ausgewählt worden.

„Mein Vater war ja schon immer Nachwuchstrainer“, erklärt Vicky den Übergang vom Fan zur Spielerin. „Dadurch war ich auch schon immer mit auf dem Platz.“ Da war der Schritt von der Seitenlinie aufs Feld nur folgerichtig. Zumal beim VfB Gramzow eine Frauenmannschaft aus der Taufe gehoben wurde – mit Vicky im Tor. Und weil im Nachwuchsteam ihres Vaters Karsten ein Mädchen im Tor stand, bot sich Vicky zudem an,

das Torhütertraining zu übernehmen. Klingt ebenfalls logisch – und war es auch für Vicky Seethaler. Genauso wie der weitere Werdegang. „Dadurch kam dann auch das Interesse, selbst als Trainerin aktiv zu werden“. Und weil „ich der Typ bin, der anpacken und verändern möchte“, blieb es nicht nur beim Interesse. Nach dem Ablegen einer Trainerlizenz beim LSB versam- →

LSB-Arena

melte sie eine Gruppe von 4- bis 5-Jährigen, die Lust auf Fußball hatten, um sich und gründete eine Bambini-Truppe beim VfB. Der brachte sie nicht nur die Grundlagen des Kickens bei, sondern gab ihnen auch noch wichtigere, aus ihrer Sicht elementarere Dinge mit auf den Weg. „Ich finde es wichtig, dass man als Mannschaft zusammenhält, dass man nicht als Einzelkämpfer agiert, sondern gemeinsam“, so die Sympathiegewinnerin. „Und genauso wichtig ist es, dass sie sich mit unserem Verein identifizieren.“

All das hat scheinbar gut geklappt. Denn inzwischen sind die damaligen Bambinis im A-Junioren-Alter – und fünf von den sieben immer noch beim VfB Gramzow aktiv. „Das macht mich stolz“, gibt Vicky Seethaler unumwunden zu und bricht schließlich auch für ihren VfB eine Lanze. „Unser Zusammengehörigkeitsgefühl ist schon sehr groß hier. Wir sind ein relativ kleiner Verein und sehr familiär. Jeder fühlt sich hier wohl und hat Spaß.“ Auch daran trägt sie einen wichtigen Anteil, ist sie als zweite Vorsitzende doch ein beträchtlicher Teil des großen Ganzen. „Durch meine Trainertätigkeit war ich ja eh schon immer mit dabei. Und dann wurde ich halt gefragt: ‚Vicky, würdest Du hier mal helfen?‘ oder ‚Könntest Du da mal dabei sein?‘“ Konnte sie, wollte sie, tat sie.



Inzwischen ist sie durchschnittlich zehn Stunden in der Woche für den Fußball, für den Verein ehrenamtlich im Einsatz – und das als zweifache Mutter, vollberufstätige Angestellte in einem Software-Unternehmen und noch aktive Kickerin. Wie das geht? Dank der Leidenschaft für ihr Tun, die nicht nur sie lebt. „Mein Mann Sören ist auch Trainer und Aktiver“, berichtet sie mit einem Lächeln und legt nach: „Bei uns trifft sich der ganze Freundeskreis jede Woche auf dem Fußballplatz. Entweder als Aktiver, Ehrenamtlicher oder Fan.“ Und mit dabei, na klar, auch die Kids. Vicky: „Unsere beiden Kinder Oskar und Ylvi wachsen auf dem Sportplatz auf.“ Und während der fünfjährige Oskar bereits selbst gegen den Ball tritt, ist für seine drei Jahre jüngere Schwester noch alles offen. „Ich hoffe, dass sie lieber reiten will“, sagt Vicky und blickt mit etwas Wehmut auf ihr zweites Hobby, das Reiten, für das dann wieder mehr Zeit wäre.



Versicherungsmakler bei der Arbeit.

Aus defendo wird **DEFENDO.**





SCHUB FÜRS SPORTLAND: ANERKENNUNG VON 175 LANDESSTÜTZPUNKTEN

Die sportliche Förderung von talentierten Kindern und Jugendlichen erfolgt im Land Brandenburg in Landesstützpunkten. Sie werden auf Antrag des Landesfachverbandes gemeinsam durch den Landessportbund und das Sportministerium befürwortet und dienen der Förderung des sportlichen Nachwuchses. Das Sportministerium und der LSB erkennen für den aktuellen Olympiazzyklus insgesamt 175 Landesstützpunkte in 62 Sportarten an. Mit dieser Anerkennung ist eine Förderung durch den LSB verbunden.

Sportminister Steffen Freiberg: „Brandenburg ist Sportland. Unsere Landesstützpunkte bieten Kinder- und Jugendlichen eine strukturier-

te sportliche Ausbildung, die darauf abzielt, jungen Talenten eine langfristige Entwicklung im Sport zu ermöglichen. Die qualifizierte Betreuung durch Trainerinnen und Trainern sowie das ehrenamtliche Engagement ermöglichen eine systematische Förderung und Talententwicklung, bis hin zur Teilnahme an Junioren-, Europa- und Weltmeisterschaften. Medaillenhoffnungen werden in Brandenburg gemacht. Vielleicht sehen wir unsere jungen Leistungssportlerinnen und -sportler sogar bei Olympischen Spielen wieder.“

LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart: „Unsere Landesstützpunkte sind ein bedeutender Bestandteil unserer Nachwuchsförderung. Hier

arbeiten die stützpunkttragenden Vereine und die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Trainerinnen und Trainer mit großer Leidenschaft und Akribie zusammen, entdecken junge Talente und entwickeln sie mit qualitativ hochwertigem Training weiter. Neben der sportlichen steht auch die persönliche Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen im Fokus. Mit der Bezuschussung von Training, Lehrgängen, Trainingsgeräten und Talentsichtungen unterstützen wir dies gern. Denn die Anerkennung der Stützpunkte ist ein hoffnungsvoller Schritt in eine erfolgreiche Zukunft des Sports und unseres Nachwuchses.“

Die 175 Landesstützpunkte bieten Trainingsmöglichkeiten in 62 Sportarten, darunter beispielsweise Basketball, Judo, Kanurennsport, Leichtathletik, Para Sport, Radsport, Segeln, Schwimmen und Triathlon. Dort werden ca. 4.540 junge Landeskader und Talente sportfachlich ausgebildet, betreut und systematisch an den Nachwuchsleistungssport herangeführt. Die Neuanerkennung von 155 Landesstützpunkten erfolgt für vier Jahre (bis 31.12.2028) und für weitere 20 Landesstützpunkte für zwei Jahre (bis 31.12.2026), um eine Entwicklungsperspektive zu ermöglichen.

(MBJS)

→ [Übersichtskarte der Landesstützpunkte](#)
→ [Voraussetzungen für die Anerkennung](#)



Die Landesstützpunkte sind Einrichtungen der Landesfachverbände und bilden die Zentren für den leistungsorientierten Kinder- und Jugendsport. Sie arbeiten vereinsübergreifend und tragen gemeinsam mit den angegliederten Vereinen die Verantwortung für die Umsetzung von Talentfindungs- und Nachwuchsleistungssportkonzeptionen ihrer Verbände. Um eine Anerkennung zu erhalten, müssen die stützpunkttragenden Vereine unter anderem eine bestimmte Anzahl an Landeskadern und Talenten fördern, über alle für die jeweilige Sportart notwendigen technischen Ausstattungen verfügen sowie eine sportmedizinische Betreuung gewährleisten. Voraussetzungen sind darüber hinaus qualifizierte Trainerinnen und Trainer mit einer B-Lizenz für ihre Sportart im Leistungssportbereich, die das Ziel verfolgen, die größten Talente für die Brandenburger Sportschulen zu empfehlen.





Wachstumsfaktor Nr. 1: Brandenburgs Jugend trägt den Aufschwung des Sportlandes

Sie sind die Zukunft des Sportlands und sorgen bereits schon jetzt für Rekorde. Brandenburgs Nachwuchssportlerinnen und -sportler werden immer zahlreicher und sind ein entscheidender Faktor für das Wachstum der märkischen Sportfamilie. So sind die 7.292 neuen Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahre) in den Sportvereinen Brandenburgs für rund 50 Prozent des Mitgliederplus' von 14.602 Sporttreibenden im Landessportbund Brandenburg (LSB/Stichtag 01.01.2025) verantwortlich. Allein in der Altersklasse von 7 bis 14 Jahre treiben 4.867 Kinder mehr Sport in den Vereinen des Landes als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

»Die Wachstumszahlen sind Beleg dafür, dass die engagierte Arbeit Früchte trägt.«

Robert Busch - LSB-Vorstand

Für LSB-Vorstand und Jugendsekretär der **Brandenburgischen Sportjugend (BSJ)** Robert Busch kommt diese Entwicklung nicht von ungefähr: „Die beeindruckenden Wachstumszahlen sind ein eindeutiger Beleg dafür, dass die kontinuierliche, ehrliche und engagierte Arbeit im Brandenburger Sport Früchte trägt. Das zeigt sich insbesondere durch den bemerkenswerten Zuwachs junger Sportlerinnen und Sportler unter 18 Jahren, der kein Zufall ist. Diesen Erfolg verdanken wir vielmehr der intensiven Arbeit der engagierten Vereine vor Ort, den unermüdlichen Ehrenamtlichen dort und den zahlreichen innovativen Projekten und speziellen Fördermöglichkeiten des Landessportbundes – und hier speziell der Brandenburgischen Sportjugend – im Jugendbereich.“

Tatsächlich setzt das Sportland seit Jahrzehnten verstärkt seinen Fokus auf die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports. Förderprogramme wie „Sportverein und Kita“ bzw. „Sportverein und Schule“, die die Kooperation der Bildungsakteure mit dem Sport vor Ort unterstützen und damit den Zugang tausender Kinder und Jugendlicher zum Sport erleichtern; Veranstaltungsreihen wie die „Kita-Olympiade“ und die Talentiade-Serie oder besondere Projekte zur Bewegungsförderung im Vorschulbereich wie „Kita in Bewegung“ und zuletzt die Schwimmkurse im Rahmen der Aktion „Aufholen nach Corona“ – all diese Aktivitäten dienen dem Ziel, den Brandenburger Nachwuchs in Bewegung zu bringen und zu einem Leben mit dem Sport und in den Brandenburger Vereinen zu animieren.

Und künftig könnte noch ein weiterer Weg zu diesem Ziel führen, sagt Busch. „Mit Blick in die Zukunft bin ich überzeugt, dass das Ganztagsangebot an Schulen ein zusätzliches Instrument sein kann, um diese positive Entwicklung voranzutreiben und noch mehr junge Aktive für den Sport zu begeistern. Dafür benötigt es jedoch ein nachhaltiges Konzept, verlässliche Partner auf allen Ebenen und entsprechende Rahmenbedingungen, für die sich LSB und BSJ weiter einsetzen werden.“

Beliebteste Sportart im Nachwuchsbereich ist der Fußball mit insgesamt 46.141 Kickerinnen und Kickern in den Vereinen Brandenburgs, gefolgt vom Handball (7.974) und Turnen (5.608). Am 21. Februar hatte der Landessportbund einen **neuen Mitgliederrekord in Höhe von 396.039** vermeldet. Dadurch stieg der Organisationsgrad im Sport erstmals über die 15-Prozent-Marke (15,5 Prozent).

Landessportbund sucht Referent für internationale Jugendarbeit (m/w/d)



Der Landessportbund Brandenburg sucht zum 1. April 2025 eine engagierte Persönlichkeit für die Stelle als **Referent für internationale Jugendarbeit (m/w/d)**. Die Position ist in Potsdam angesiedelt und bietet eine vielseitige Tätigkeit in einem dynamischen Umfeld.

Zu den zentralen Aufgaben gehören unter anderem die Entwicklung und Bearbeitung von Projekten, die Planung, Koordinierung und Durchführung internationaler Begegnungen und Veranstaltungen, die Beratung und Unterstützung von Sportvereinen und Verbänden im Bereich der internationalen Jugendarbeit sowie die Erschließung von Fördermöglichkeiten aus EU-, Bundes- und Landesmitteln.

Gesucht wird eine Person mit abgeschlossenem Hochschul- oder Fachschulstudium oder einer vergleichbaren Qualifikation. Wichtige

Voraussetzungen sind sehr gute Englischkenntnisse, Grundwissen um die Strukturen der Europäischen Union und europäische Förderprogramme, sowie betriebswirtschaftliche und organisatorische Fähigkeiten. Ein sicheres Auftreten, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeitgestaltung sowie Reisetätigkeit werden ebenfalls erwartet.

Der Landessportbund Brandenburg bietet eine tarifliche Vergütung nach TV-L inklusive Jahressonderzahlung, 30 Tage Urlaub, flache Hierarchien in einem motivierten Team sowie ein hochmodernes Arbeitsumfeld im neuen „Haus des Sports“ in Potsdam. Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden pro Woche. Die Stelle ist im Rahmen einer Elternzeitvertretung bis zum 31.12.2026 befristet.

→ [Weitere Infos zur Bewerbung gibt es hier.](#)



Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



Spitzensport trifft Studium: Sportempfang der Potsdamer Hochschulen

Am 25. Februar fand im Auditorium Maximum der Universität Potsdam der 9. Sportempfang der Potsdamer Hochschulen statt. Die Veranstaltung, die erstmals gemeinsam von der **Universität Potsdam**, der **Fachhochschule Potsdam** und der **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP)** ausgerichtet wurde, würdigte die Erfolge von über 100 Athleten, die im Jahr 2024 an nationalen und internationalen Meisterschaften teilgenommen haben. Besonders im Fokus standen dabei die Herausforderungen einer dualen Karriere, die die Verbindung von Studium und Spitzensport

erfordert. Die FHSMP der ESAB - als Hochschule mit sportwissenschaftlichem Profil - ehrte eine Reihe von Studierenden, die im vergangenen Jahr herausragende sportliche Erfolge erzielten.

Neben der Ehrung der Athleten nutzte FHSMP-Präsident Prof. Dr. Michael Barsuhn die Bühne, um auf die Bedeutung einer nachhaltigen Sportförderung hinzuweisen. „Wir freuen uns über die herausragenden Leistungen unserer Sportler und sind als Hochschule sehr stolz, Athleten wie Gina Böttcher und Maximilian Jäger bei ihrer dualen Karriere begleiten zu dürfen. Erfolge im Spitzensport werden von guten Strukturen im Breitensport getragen. Hier werden die Grundlagen für spätere Siege und Medaillen gelegt. Dafür benötigen unsere Sportvereine eine gute Sportstätteninfrastruktur. Ich erwarte von der neuen Bundesregierung, dass sie die Forderung der Sportverbände aufnimmt und das drängende Thema der Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen in Deutschland angeht.“

Unter den geehrten Studierenden der FHSMP befanden sich Athleten aus verschiedensten Sportarten, die 2024 national und international aktiv waren. Dazu zählen Gina Böttcher (Para Schwimmen), Lisa Buckwitz (Bobsport), Maximilian Jäger (Paracycling), Tom Vetter (Rudern), Kiana Khorasani (Karate), Julius Gottschalk (Handball), Witas Behrendt (Ringen) und Devin Woitalla (Turnen).

Die Vielfalt der vertretenen Disziplinen zeigt die starke Verankerung der Hochschule im Leistungssport. Die duale Karriere stellt viele Athleten vor große Herausforderungen. Die FHSMP begleitet ihre Studierenden durch gezielte Unterstützungsangebote und schafft optimale Rahmenbedingungen, damit sportliche Höchstleistungen und akademische Entwicklung Hand in Hand gehen können.

Potsdam plant Zukunft: INSPO startet Arbeit am Sportentwicklungsplan

Wie sieht der Sport in Potsdam in den kommenden Jahren aus? Diese Frage stellt sich die Landeshauptstadt und stellt nun die Weichen für eine zukunftsfähige Sportlandschaft. Sie hat das **An-Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)** der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** mit der Aktualisierung des Integrierten Sportentwicklungsplans (ISEP) beauftragt.

Die letzte umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse für den Potsdamer Sport stammt aus dem Jahr 2012. Mit der aktuellen Fortschreibung reagiert die Stadt auf veränderte demografische Entwicklungen, neue Sporttrends und den steigenden Bedarf an modernen Sportinfrastrukturen. Die wissenschaftlich fun-

dierte Analyse liefert die Basis für eine bedarfsgerechte Planung und nachhaltige Entscheidungen im Sportbereich. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern langfristig attraktive und bedarfsgerechte Sportangebote zu bieten.

Der neue Sportentwicklungsplan soll als Leitfaden für die kommenden Jahre dienen und sicherstellen, dass Potsdam den wachsenden Anforderungen im Sportbereich gerecht wird. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der FHSMP wird eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Sportinfrastruktur geschaffen.

Bildung im Sport – Lehrgänge im April 2025

Der Frühling bringt nicht nur wärmere Tage, sondern auch neue Möglichkeiten zur Weiterbildung im Sport! Im April bietet das Lehrgangsprogramm der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg erneut ein vielseitiges Angebot – von Outdoor-Aktivitäten und bewegungsbasiertem Gehirntaining über Führung im Sportverein bis hin zu Workshops zu Kinderschutz und Antirassismus im Sport. Egal ob Trainerin, Vereinsverantwortlicher oder Sportbegeisterte – die praxisnahen Lehrgänge bieten fundiertes Wissen und neue Impulse für den Sportalltag.

Jetzt anmelden und neue Perspektiven für Sport, Bewegung und Vereinsmanagement entdecken!

- **Spiele im Freien – attraktive Outdoor- und Waldspiele** (01.04.2025 | 18:00 - 19:30 Uhr)
- **Dienstleistungsqualität von Sportveranstaltungen (VMC)** (02.04.2025 | 18:00 - 19:30 Uhr)

- **Rassismus verstehen – erkennen – handeln** (03.04.2025 | 17:30 - 19:45 Uhr)
- **Führung im Sportverein (VMC)** (05.04.2025 - 06.04.2025)
- **Fortbildung: QiGong-Kompakt** (05.04.2025 - 06.04.2025)
- **Rassismus verstehen – erkennen – handeln** (08.04.2025 | 17:30 - 19:45 Uhr)
- **Brain Workouts - das bewegte Gehirntaining für alle Altersgruppen** (10.04.2025, 18:00 - 19:30 Uhr)
- **ESAB Junior-Coach Camp in den Osterferien** (20.04.2025 - 25.04.2025)
- **DOSB Übungsleiter:in C Breitensport - Grundlehrgang (Blended Learning)** (28.04.2025 - 23.05.2025)
- **Online-Wissen-Kompakt: Grundlagen der Gemeinnützigkeit und Rücklagenbildung (VMC)** (29.04.2025, 17:30 - 19:45 Uhr)
- **Online-Kompaktseminar Kinderschutz im Sport** (29.04.2025, 17:30 - 20:30 Uhr)





Neu und flexibler: Die modulare Vereinsmanager:in C-Lizenz des DOSB

Die Anforderungen an Vereinsvorstände und aktive Mitglieder steigen – rechtliche Fragen, Finanzverwaltung, Mitgliedergewinnung und Veranstaltungsmanagement gehören längst zum Vereinsalltag. Um Ehrenamtliche und Mitarbeitende gezielt auf diese Herausforderungen vorzubereiten, wurde die Vereinsmanager:in C-Lizenz des **Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)** modernisiert.

Warum die Vereinsmanager:in C-Lizenz?

- Rechtliche Sicherheit: Fundiertes Wissen über Satzung, Gemeinnützigkeit und Finanzen schützt den Verein vor Risiken.
- Organisatorische Kompetenz: Vereinsstrukturen gezielt weiterentwickeln und nachhaltige Entscheidungen treffen.
- Planbare Zukunft: Die Qualifikation sorgt für langfristige Stabilität im Vereinsmanagement.

Die Ausbildung ist modular aufgebaut und bietet eine flexible Kombination aus Pflicht- und

Wahlmodulen. Damit können Teilnehmende gezielt ihr Wissen nach den Bedürfnissen ihres Vereins vertiefen und sich individuell weiterqualifizieren. Sie umfasst 120 Lerneinheiten (LE).

Pflichtmodule (40 LE)

- Rechtsgrundlagen der Vereinsarbeit (20 LE)
- Satzung und Finanzen (20 LE)

Wahlmodule (mind. 80 LE)

Die Wahlmodule ermöglichen eine Spezialisierung auf unterschiedliche Vereinsanforderungen.

Themen sind u.a.:

- Arbeitsrecht und Beschäftigung im Verein
- Leitbildentwicklung
- Kassenführung und -prüfung

Die Wahlmodule sind mit dem Zusatz (VMC) gekennzeichnet und flexibel buchbar.

→ Jetzt anmelden und Vereinszukunft gestalten

Tag der offenen Tür an der ESAB Beruflichen Schule Lindow

Am 29. März 2025 öffnet die **ESAB Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow (Mark)** von 10:00 bis 12:00 Uhr ihre Türen für alle, die sich über die vielfältigen Ausbildungsangebote informieren möchten.

Interessierte haben die Gelegenheit, die Schule, Lehrkräfte und modernen Ausbildungsräume kennenzulernen. Vorgestellt werden folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

- Sportassistent:in mit Fachhochschulreife
- Sportpädagogische Fachkraft im Ganztags
- Fitness- und Gesundheitstrainer:in
- Sportevent- und Contentmanager:in
- Erzieher:in im Profil Gesundheit, Bewegung und Ernährung

Neben spannenden Einblicken in die Ausbildungsinhalte gibt es die Möglichkeit, persönliche Gespräche mit Lehrkräften und aktuellen Auszubildenden zu führen.

→ Weitere Informationen & Anmeldung

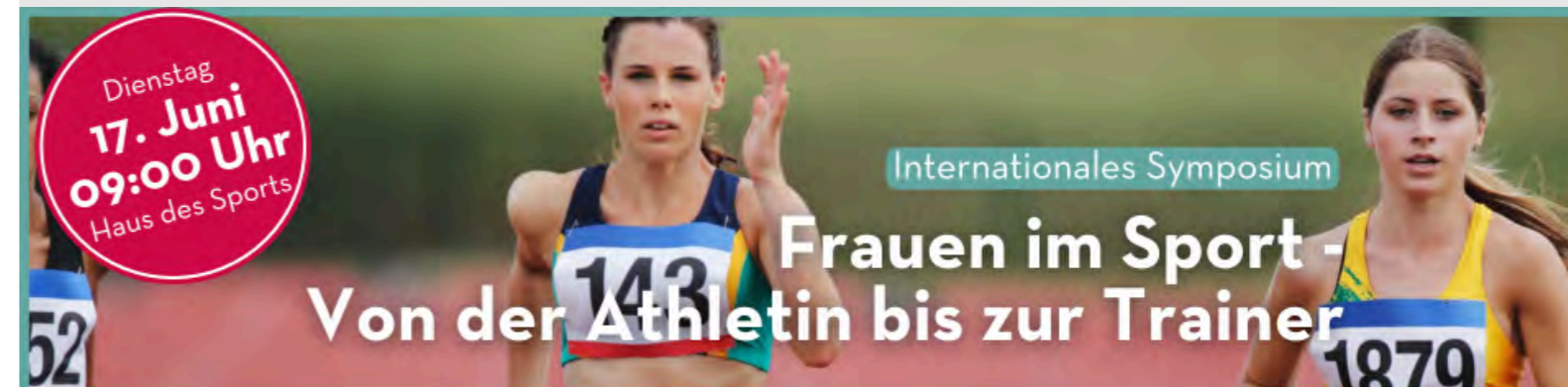


Save the Date: Internationales Symposium 2025 – Frauen im Sport

Für den 17. Juni 2025 lädt die **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** zu einem internationalen Symposium ins „Haus des Sports“ ein. Unter dem Titel „Frauen im Sport – von der Athletin bis zur Trainerin“ stehen aktu-

elle wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisnahe Diskussionen zu den Herausforderungen und Chancen von Mädchen und Frauen im organisierten Sport im Fokus.

→ Jetzt vormerken und dabei sein.





Eine Handvoll Edelmetall für Sportlands Rad-Asse

Gleich fünf Mal Edelmetall haben sich Brandenburgs Bahnradasse bei der Europameisterschaft Mitte Februar in den Niederlanden gesichert. Damit sorgten sie für mehr als die Hälfte der insgesamt neun deutschen Medaillen (2xGold, 4xSilber, 3xBronze) bei den diesjährigen kontinentalen Titelkämpfen.

Erfolgreichste Brandenburger Starter waren diesmal Maximilian Dörnbach vom RSC Cottbus und Clara Schneider vom RSV Finsterwalde mit jeweils zwei Medaillen. Der 29-jährige Dörnbach fuhr sowohl im Zeitfahren über die 1.000 Meter als auch im Keirin zur Vize-Europameisterschaft. „Ich habe mich im Finale ein-

fach aufs Rad gesetzt und versucht, den Schmerz auszublenden. 1000 Meter, das ist wie 1000 Nadelstiche“, sagte Dörnbach nach der Siegerehrung im Zeitfahren und freute sich insbesondere auch über die Unterstützung aus dem eigenen Lager. „Das Team hat mich toll angefeuert. Wir sind toll zusammengewachsen.“ Diese und eine taktisch starke Leistung ließen ihn anschließend trotz nicht optimaler Rahmenbedingungen auch noch über Silber im Keirin jubeln. „Der ganze Tag war eigentlich etwas durcheinander, kein typischer Wettkampftag. Und ehrlich, damit hatte ich heute nicht gerechnet“, so Dörnbach, der zufrieden Bilanz zog: „Ich bin mit wenigen Erwar-

tungen in diese EM gestartet, wir kommen ja direkt aus dem Training. Umso schöner ist das Ergebnis.“

Mehr als zufrieden dürfte auch Clara Schneider vom RSV Finsterwalde sein. Die 20-Jährige, 2022 noch Brandenburgs „Nachwuchssportlerin des Jahres“, gewann im Zeitfahren mit Bronze ihre erste internationale Einzelmedaille im Elite-Bereich. Im Rennen, das erstmals statt über die bisherigen 500 Meter über 1.000 Meter ausgetragen wurde, feierte Schneider – selbst für sie überraschend – die Medaillenpremiere. „Da habe ich im Leben nicht mit gerechnet, dass ich hier eine Medaille gewinnen

würde. Ich hatte schon Angst, nicht durch die Quali zu kommen. Jetzt ist es ein schönes Gefühl, meine erste Einzelmedaille in der Elite gewonnen zu haben.“ Zuvor hatte sie bereits mit den Cottbuserinnen Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch Bronze im Teamsprint geholt.

Für Routinier Roger Kluge (RK Endspurt Cottbus) war die Silbermedaille im Madison in Holland gemeinsam mit Tim Torn Teutenberg alles andere als eine Premiere. Allein in dieser Disziplin hat der 39-Jährige bisher drei Regenbogentrikots sowie vier EM-Titel herausgefahren.

DAS AUTO-ABO

exklusiv für den Sport.

Seit 1997 liefern wir unschlagbare **Mobilitätsangebote** - exklusiv für den Sport: Immer Neuwagen zu einer festen monatlichen Rate fahren, in der alles drin ist, außer Tanken.

Jetzt informieren und ins einzigartige Auto-Abo einsteigen!

Schon ab mtl.
299 €
Neuwagen fahren!



Zu den Angeboten

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de



Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

„Herzsicherer Verein“ - Kostenloses Angebot

Herzerkrankungen zählen zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Am plötzlichen Herztod sterben ungefähr 65.000 Menschen pro Jahr – oftmals, weil ihnen nicht rechtzeitig oder gar nicht geholfen wird. Eine gute Überlebenschance haben Betroffene nur, wenn sofort mit der Herzdruckmassage begonnen wird. Diese müssen zumeist Laien übernehmen, da bereits nach fünf Minuten ohne Herzdruckmassage mit hoher Wahrscheinlichkeit irreparable Schäden zurückbleiben. Deshalb setzt sich die **Björn Steiger Stiftung** dafür ein, möglichst viele Menschen in der Herzdruckmassage zu schulen.

Im Rahmen ihres **Projekts „Herzsicherer Verein“** bietet die Stiftung einen kostenlosen Online-Kurs zur Herzdruckmassage an. Dieser besteht aus einem leicht verständlichen, fundierten Video. Zum Abschluss gibt es einen kurzen Test und eine Urkunde für alle, die den Kurs vollständig absolviert haben. Darüber hinaus wartet noch eine zusätzliche Belohnung auf

engagierte Vereine: Denn haben fünf Vereinsmitglieder erfolgreich an dem Kurs teilgenommen, erhält der Verein von der Stiftung kostenlos eine lebensrettende Life Bag und ein Life Pad. Die Life-Bag-Ausstattung beinhaltet alles, was für eine sofortige Reanimation erforderlich ist, während das Life Pad den Ersthelfer bei einer HL-Wiederbelebung unterstützen kann. Damit ist der Verein im Notfall „herzsicher“.

Was ist dafür zu tun?

Gar nicht so viel. Interessierte Vereine müssen sich nur anmelden. Im Anschluss erhalten sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail samt des Links zum Onlinekurs. Dieser Link muss dann nur noch an die Vereinsmitglieder weitergeleitet werden. Nachdem mindestens 5 Mitglieder den Onlinekurs erfolgreich abgeschlossen haben, wird die Erste Hilfe Tasche automatisch an die angegebene Lieferanschrift verschickt. Teilnehmen können alle eingetragenen Vereine in Brandenburg.



Ehrenamtliche sind

WUNDER-HEILER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.



BFSG - Was ist das und betrifft es auch Vereine?



Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)

Bereiche, die vom BFSG geregelt werden

Dienstleistungen

- **Telefondienste**
- **E-Books**
- **Messenger-Dienste**
- **Auf Mobilgeräten angebotene Dienstleistungen im überregionalen Personenverkehr**
- **Bankdienstleistungen**
- **Elektronischer Geschäftsverkehr**
- **Personenbeförderungsdienste**

Produkte

- **Computer**
- **Notebooks**
- **Tablets**
- **Smartphones**
- **Geldautomaten**
- **Fahrausweis- und Check-in-Automaten**
- **E-Book-Lesegeräte**
- **Router**



Die verbesserte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist nicht nur ein allgemein gesellschaftliches Ziel, sondern auch eines, das sich zahlreiche Sportvereine gesetzt haben. Neben Eigeninitiativen der Vereine gilt es dabei zudem stets die Anforderungen des Gesetzgebers im Blick zu halten. So tritt am 28.06.2025 das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (kurz BFSG) in Kraft. Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich die Umsetzung einer bereits im Jahr 2019 beschlossenen EU-Richtlinie durch den deutschen Gesetzge-

ber. Dieses neue Gesetz kann auch Sportvereine betreffen.

Wen betrifft das BFSG?

Das neue BFSG betrifft alle „Wirtschaftsakteure“, die Verbrauchern die im Gesetz genannten Produkte oder Dienstleistungen anbieten. Auch Vereine zählen grundsätzlich dazu, beispielsweise wenn sie auf ihren Webseiten oder in Apps auch (digitale) Produkte oder Dienstleistungen anbieten und nicht nur Informationen bereitstellen. Welche Anforderungen kon-

cret bestehen, hängt davon ab, ob der Verein Hersteller, Einführer oder Händler von Produkten ist oder Dienstleistungen (z.B. Trainingskurse) anbietet. Die konkreten Anforderungen im Hinblick auf eine barrierefreie Gestaltung finden sich in den §§ 6 ff BFSG.

Für welche Produkte und Leistungen gilt das BFSG?

Betroffen sind nur Produkte und Dienstleistungen, die nach dem 28.06.2025 in Deutschland in den Verkehr gebracht werden. Soweit es um Produkte geht, wird dies für die meisten Vereine kaum relevant werden. Wesentlich relevanter wird das Gesetz für Vereine jedoch im Bereich von Dienstleistungen. Von großer Bedeutung sind dabei der Online-Verkauf von allen Produkten und Dienstleistungen. Bei entsprechenden Angeboten des Vereins, insbesondere über seine Webseite, sind die gesetzlichen Anforderungen des BFSG einzuhalten. Wird beispielsweise über die Internetseite nur die Möglichkeit eröffnet, die Mitgliedsbeiträge zu zahlen, wird dies keinen „Verbrauchervertrag“ darstellen. Anders sieht es aber aus, wenn beispielsweise Tickets, Ausrüstungsmaterial, Fanartikel o.ä. erworben oder zahlungspflichtige Kurse angeboten und gebucht werden können.

Wichtige Ausnahmen

Allerdings gilt es festzuhalten, dass der Gesetzgeber den Anwendungsbereich des Gesetzes für kleinere „Wirtschaftsakteure“ deutlich eingeschränkt hat. Die wohl wichtigste Ausnahme betrifft dabei sog. Kleinunternehmen. Dies sind „Wirtschaftsakteure“, die weniger als 10 Personen beschäftigen und einen Jahresumsatz von höchstens 2 Millionen Euro erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens 2 Millionen Euro beläuft. Vollzeitmitarbeitende zählen dabei ganz, Teilzeitmitarbeitende anteilig und ehrenamtliche Mitar-

beiter gar nicht. Kleinunternehmen, die Dienstleistungen erbringen, sind von den Regelungen des BFSG ausgenommen. Für Kleinunternehmen, die Produkte herstellen, einführen oder mit diesen handeln, gelten Erleichterungen hinsichtlich der Dokumentations-, Aufbewahrungs- und Informationspflichten. Die meisten kleineren Vereine dürften vor diesem Hintergrund wohl „aufatmen“ können. Sie können ihre Leistungen auch weiterhin online anbieten, ohne den Regelungen des BFSG zu unterfallen.

Was muss gewährleistet werden?

Wenn das BFSG greift, müssen die betroffenen Produkte oder Dienstleistungen „barrierefrei“ sein. Dies ist dann gegeben, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Maßnahmen könnten z.B. die Bereitstellung von Informationen über mehr als einen sensorischen Kanal, die Nutzung angemessener Schriftarten und Kontraste, ausreichenden Abständen zwischen Buchstaben, Zeilen und Absätzen, sowie die Auffindbarkeit von Informationen und die Bereitstellung von Informationen in verständlicher Weise (leichte Sprache) sein.

Konsequenzen

Werden die Anforderungen der BFSG-Vorschriften nicht oder nur unzureichend umgesetzt, drohen – jedenfalls bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstößen – Bußgelder in teils empfindlicher Höhe, für die der Verein einzustehen hat bzw. für die ausnahmsweise auch die Vorstandsmitglieder persönlich haften können. **(Wissen Online)**

→ Mehr dazu gibt es bei „Wissen Online“
→ Wichtige Fragen zum Gesetz werden hier beantwortet.

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an**.

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, DOSB,
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111



Weitere Infos und
Registrierung hier:



www.gh-vereinswelt.de

Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm
von Getränke Hoffmann



Eure Vorteile



Sofort starten

Einfache und kostenlose
Teilnahme



Prämien sichern

Hochwertige Markenartikel
für verschiedene Sportarten



Teamgeist stärken

Gemeinsam Punkte sammeln
für tolle Teamprämien



Personalisierte Teambekleidung

Euer Logo auf eurer Prämie